An den Hauptausschuss des Kreises Pinneberg
z.Hd. Frau Heike Beukelmann
Kurt-Wagner-Straße 11
25337 Elmshorn

sowie an

die Mitglieder des Kreistags des Kreises Pinneberg,
die Landrätin des Kreises Pinneberg, Frau Elfi Heesch,
die Gemeindevertretungen von Ellerhoop, Tornesch, Kummerfeld, Prisdorf, Borstel-Hohenraden sowie die Gemeinden des Amts Rantzau,
das ZRE der Stadtreinigung Hamburg,
Umweltverbände und Medien.

Ellerhoop, den 05.12.2025

Geplante Erweiterung der Müllverbrennungsanlage Tornesch-Ahrenlohe
Anregung zur Beschlussfassung mit Zielsetzung "Geringere Umweltbelastung bei gleicher Kapazität"

Sehr geehrte Frau Beukelmann,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Bau und Betrieb einer neuen Müllverbrennungsanlage (MVA) ist eine Entscheidung mit einer Wirksamkeit von ca. 50 Jahren bzw. für zwei Generationen. Dazu möchten wir auf folgende Aspekte hinweisen:

1) Senken der Schadstoffmengen!

Die Umgebung der MVA (insbes. Tornesch - Ellerhoop - Kummerfeld) ist bereits nachweislich mit den deutschlandweit höchsten Werten an Giften und Schadstoffen im Umfeld einer Müllverbrennungsanlage belastet (z.B. Dioxine, Quecksilber, Schwermetalle, etc.).

Vor diesem Hintergrund müssen die jährlichen Schadstoffemissionen der Neuanlage reduziert werden!

Tatsächlich ist sogar eine Verringerung der Schadstoffbelastung um 50 % im Vergleich zur Bestandsanlage möglich, wie das Beispiel der neuen MVA Stellinger Moor zeigt, die z.Zt. vom ZRE (Zentrum für Ressourcen und Energie der Stadtreinigung Hamburg) errichtet wird.

Daher kann und muss die maximale Gesamt-Emissionsmenge der neuen MVA in Tornesch – wie beim ZRE – 50 % unter den aktuellen Werten der Bestandsanlage liegen.

2) Dazu Grenzwerte angemessen festsetzen!

Für die neue MVA wird bei diversen Schadstoffen nur die Einhaltung der Grenzwerte gemäß 17. BlmSchV zugesichert. Die Bestandsanlage zeigt, dass Betriebswerte deutlich unter diesen Grenzwerten möglich sind.

Die Schadstoffgrenzen im Bauantrag sind nicht nachvollziehbar. Damit - und durch die geplante Steigerung der Abgasmenge - wird sogar eine Erhöhung der Schadstoffbelastung im Vergleich zu den aktuellen Werten genehmigt!

Dies ist nicht akzeptabel!

Wie das Beispiel der neuen MVA Stellinger Moor zeigt, **garantiert** das ZRE zusammen mit seinen Lieferanten eine zusätzliche, signifikante Reduktion im Vergleich zu der aktuellen Belastung der Altanlage (deren Technik und Filterwirkung mit der Altanlage in Tornesch-Ahrenlohe vergleichbar ist).

Diese Zusage muss den Bürgern auch für die MVA Tornesch-Ahrenlohe gegeben werden!

3) Keine Anlagenvergrößerung - Drohende Überkapazität und erhöhter Schadstoffausstoß!

Angesichts sinkender Verbrennungsmengen (aufgrund von EU-Vorgaben, s. Abfallbilanz für Schleswig-Holstein) besteht bereits bei der aktuellen Kapazität der MVA (88.000 Tonnen/Jahr) in naher Zukunft ein hohes Risiko der Teilauslastung. Eine Teilauslastung der Neuanlage führt zu einer ineffizienten Verbrennung mit erhöhter Schadstoffbelastung pro Tonne.

Ferner steigen damit die Verbrennungskosten pro Tonne Müll, d.h. steigende Müllgebühren für die Bürger.

Laut Bauantrag ist eine Erhöhung der Kapazität der Neuanlage (auf 110.000 t/a) vorgesehen. Dies bedeutet in jedem Fall eine höhere Schadstoffbelastung – entweder durch Verbrennung zusätzlichen, kreisfremden Mülls zur Auslastung der Anlage (Mülltourismus), oder durch ineffiziente Teilauslastung der Anlage – und steigende Kosten pro Tonne Müll.

Das muss zum Schutz der Bürger vermieden werden.

Zusammenfassung:

- Die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte zum Schadstoffausstoß einer MVA liegen weit über den tatsächlich realisierbaren, deutlich niedrigeren und zum Schutz der Bevölkerung erforderlichen Werten.
- Eine Kapazitätsausweitung der MVA in Tornesch-Ahrenlohe ist wirtschaftlich nicht sinnvoll und erhöht deutlich die Schadstoffbelastung.
- Eine kommunale Kooperation mit der Stadtreinigung Hamburg ist möglicherweise sehr hilfreich zur Unterstützung.

Daher bitten wir Sie und den Hauptausschuss des Kreistags, einen Kreistagsbeschluss als Vorgabe an die Kreisverwaltung herbeizuführen, nach dem die neue MVA in Tornesch-Ahrenlohe z.B. im Rahmen einer Selbstverpflichtung der GAB nur unter den folgenden Auflagen betrieben werden darf:

1. **Die tatsächlich emittierte Jahres-Schadstoffmenge soll im Vergleich zur aktuellen Belastung eine Reduktion von mindestens 50 % erreichen.**
2. **Die Verbrennungskapazität der neu geplanten Müllverbrennungsanlage Tornesch-Ahrenlohe darf die Kapazität der Bestandsanlage (88.000 t/a) nicht überschreiten.**

Wir begrüßen ausdrücklich die vor kurzem abgegebene, erneute Willensbekundung des Hauptausschusses zum Neubau als Chance zur weiteren Begrenzung der Schadstoffbelastung.

Der Bauantrag beinhaltet viele verschiedene Aspekte, wie Sie aus den anliegenden Erläuterungen ersehen können.

Wir würden es auch sehr begrüßen, uns mit Ihnen über die o.g. Punkte auszutauschen.

Vielen Dank für Ihr Engagement für eine lebenswerte Region.

Mit freundlichen Grüßen

- Der Vorstand –

Anlage: Ausführlichere Erläuterungen und offene Fragen zum Bauantrag der geplanten Erweiterung der Müllverbrennungsanlage Tornesch-Ahrenlohe

---

Heiko Hiller	(Vorsitzender)	Moorreger Weg 25	25436 Tornesch	Tel. 04122-51365	heiko.hiller@t-online.de
Dr. K.-Ernst Bürkner	(1. stv. Vors.)	Barmstedter Str. 72b	25373 Ellerhoop	Tel. 04120-893	k.-e.b@t-online.de
Reimer Schuldt	(2. stv. Vors.)	Wieren 39	25373 Ellerhoop	Tel. 04120-1515	mail@rschuldt.de
Carola Trepka	(Schatzmeister)	Thiensen 18	25373 Ellerhoop	Tel. 04120-7084687	
Gunter Kumbier	(Schriftführer)	Alter Schulweg 7	25373 Ellerhoop	Tel. 04120-674	gunter.kumbier@t-online.de

Bürgerinitiative aktiver Umweltschutz Ellerhoop e.V. VR 906 EL; Internet: www.biellerhoop.de; E-Mail: mail@biellerhoop.de